



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

151 (11.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44783)

# General-Anzeiger



In der Postämter eingetragenes Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Abteilung  
Journal Mannheim.  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Sch.  
für den lokalen und pros. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interatentheil:  
Jakob Sudw. Sommer.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Königlich in Mannheim.

Nr. 151. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 11. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### Reichskanzler Caprivi über die Militärvorlage.

Berlin, 9. Juni.

In der heutigen Sitzung der Militärkommission des Reichstags ergriff Reichskanzler v. Caprivi das Wort, um, wie er sagte, der Verschärfung der Lage entgegen zu treten, die sich anscheinend ausgebildet habe. Die sachlichen Einwendungen gegen die Vorlage an sich seien nicht erheblich. Die Nothwendigkeit einer Verstärkung des Friedenszustandes des Heeres sei beinahe allgemein anerkannt worden. Die Zukunftspläne aber seien in einer Weise aufgefasst worden, die den wirklichen Verhältnissen nicht entsprechen. Man habe auf Anfrage Erklärungen gegeben, um später nicht als unwahr zu erscheinen. Was gesagt sei, sei nicht das letzte Wort und habe weder Sr. Majestät dem Kaiser noch den anderen verbündeten Regierungen vorgelegen. Wenn er selbst nach der endgültigen Ausgestaltung solcher Pläne gefragt werde, so könne er diese nicht angeben. Eine Nothigung, schon jetzt zu diesen Plänen Stellung zu nehmen, liege daher nicht vor. Vor der weiteren Gestaltung derselben müßten auch noch die finanziellen Gesichtspunkte geprüft werden. In der Presse sei die Äußerung aufgetaucht, daß durch die Berufung eines Generals zum Reichskanzler der Militarismus freie Bahn haben werde. Dem gegenüber mache er darauf aufmerksam, daß die Beförderung der Offiziere in der neuen Vorlage schon von seinem Amtsvorgänger genehmigt worden sei. Die gegenwärtige Vorlage habe keine Verbindung mit der Zukunft; sie beruhe nur auf der Vergangenheit, als Folge der Errichtung des 16. und 17. Armeecorps, sowie der Mehrleistung unserer Nachbarn. Die Compensationen knüpfen sich nicht mit Nothwendigkeit an die jetzige Vorlage. Wenn vor 1894 noch weitere Vermehrungen gefordert werden sollten, dann sei allerdings das Septennat hinfällig. Zur Zeit bestעה kein Wunsch, das Septennat zu brechen. Kein Mensch verlange neue Steuern und eine Erweiterung der Dienstpflicht ohne bringendes Bedürfnis und auch später würden die verbündeten Regierungen nur im Falle des dringendsten Bedürfnisses mit weiteren Forderungen kommen. Der Reichskanzler glaubt, daß die verbündeten Regierungen die Vorlage mit dem Antrage Rückert auf jährliche Festsetzung der Präsenzliste unbedingt ablehnen werden. Er verweist für die Compensationen auf den Weg der Resolutionen. Durch das Ausscheiden seines großen Vorgängers seien die Verhältnisse weniger sicher geworden. An Stelle der früheren Austrittsgesetze seien vielfach Fragezeichen getreten. Man möge ihm die Uebergangszeit erleichtern. Warum wolle man im jetzigen Augenblicke Schwierigkeiten machen wegen Fragen, die im Grunde Doctorfragen seien.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 10. Juni, Vorm.

Seit den bestimten Erklärungen des Staatsministers Furban bei den Verhandlungen über das direkte Wahlrecht und über die Gemeindeordnung ergeht sich, so schreibt der „Schw. M.“, die literarische Presse in den heftigsten und zugleich maßlosesten Angriffen. Besonders schwer hat das Wort des Staatsministers getroffen, daß es außer dem Sozialismus auch noch andere staatsgefährliche Richtungen gebe. Von nun an ist noch Ansicht des Ultramontanismus Baden ein reaktionärer und völlig verfehmter Staat, der in Regierung und Volksvertretung mit jeglichem Mittel bekämpft werden muß. Den Unterschied dieses Feindschaftsgrades wird man sachlich wohl kaum bemerken, denn die Gefährlichkeit des Kampfes liegt wenig mehr zu wünschen übrig. Die Reihohde des ultramontanen Ansturms aber scheint noch etwas höher geschraubt werden zu sollen; darauf deuten wenigstens einige Anzeichen.

Der bayerische Staatsminister Dr. Freyherr von Luz hatte am Sonntag einen so bedenklichen affektuellen Anfall, daß von St. Donifaz ein Geistlicher an das Krankenbett des Ministers gerufen wurde. Da aber eben die Prozeßion und kein Vater zu treffen war, so übernahm es auf Wunsch der Familie Stiftspräsident von Lark, dem Minister die Sterbsakramente zu spenden. Das gestrige Bulletin lautet: „Die erste Hälfte der Nacht mit einer kleinen Morphium-

Injektion gut geschlafen. Der Rest derselben durch zeitweilige Athembeschwerden gestört. Allgemeinbefinden gegen gestern nicht verschlimmert. München, 9. Juni. Dr. Stieler.“ Der Prinz-Regent und die übrigen Mitglieder des kgl. Hauses, die Minister, das diplomatische Korps mit dem päpstlichen Nuntius, die Generalität, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie Angehörige aller Gesellschaftsklassen haben sich nach dem Befinden des gezeierten Staatsmannes erkundigt.

Der katholische Schulverein für Oesterreich hielt am Sonntag in St. Pölten eine Generalversammlung ab. Der Bericht des Obmannes erklärt, die Hoffnung auf die konfessionelle Schule müsse aufgegeben werden. Die Versammlung sprach dem Episkopate für dessen Enunciation in der Schulkommission des Herrenhauses ihren Dank aus. (Wann wird man endlich im deutschen Reiche zu dieser Einsicht gelangen?)

Graf Kalnoky gab gestern im österreichischen Delegationsausschusse seine Auseinandersetzung. Die materiellen Grundlagen der auswärtigen Politik seien gegen das Vorjahr unverändert. Die Beziehungen zu den verbündeten Mächten wäven nie so befestigt und klar wie jetzt. Dies danke man der kraftvollen Persönlichkeit des deutschen Kaisers, dessen Einfluß so groß sei, daß selbst der Rücktritt des Fürsten Bismarck nichts habe ändern können. Bulgarien schreite auf der Bahn der Consolidirung fort. Es sei zu hoffen, daß es sich in keine politischen Experimente einlasse. Das Schicksal Bulgariens liege allein in den Händen Bulgariens selbst. Was Serbien betreffe, so wolle und könne er die serbische Regierung nicht beschuldigen, daß sie die guten Beziehungen absichtlich verlegt habe. Doch herrsche in der inneren Politik der Radikalismus und der Regierung fehle der schrankenlosen Pressfreiheit gegenüber die Autorität. Er hoffe, daß sie sich finden werde, doch halte er Serbien nicht für kräftig genug, um selbständig die Lösung der Verwicklungen herbeizuführen.

Der italienische Ministerpräsident Crispiati hat in der italienischen Kammer einen Gesekentwurf eingebracht, der allseitigen Beifall gefunden hat. Die Insel Caprera ist von der Regierung erworben und soll in den Kreis der Befestigungen gezogen werden. Es herrsche nun eine gewisse Beunruhigung wegen des zukünftigen Schicksals des Grabes des italienischen Nationalhelden Garibaldi, und selbst die Gegner Crispiati's, die Leute von der äußersten Linken, klatschten dem Minister begeistert zu, als er jetzt ein Gesetz vorlegte, nach welchem das Grab zum Nationaldenkmal erklärt wird und die nöthigen Mittel für dessen Ausschmückung und Pflege verlangt werden.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Juni.

Der Reichstag nahm gestern seine Verhandlungen wieder auf. Der Abg. Baumbach zog seine Interpellation betreffend den deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag wieder zurück. Es folgte die zweite Beratung des Nachtragsetats. Die Ausgaben für Instandhaltung des Dienstgebäudes und Inventarstücke für die Dienstwohnung des Reichskanzlers wurde ohne Erörterung bewilligt. Ueber die Forderung für die Unterdrückung des Sklavenshandels hat Graf Behr das Referat.

Goldschmidt (deutschf.) erklärt, der deutsche Name habe in Ostafrika einen so guten Klang gewonnen, daß Deutschlands Ehre nicht geschädigt werden würde, wenn man es bei der bisherigen Kolonialpolitik belasse. Wer für die Vorlage stimme, übernehme die Verantwortung für alle weiteren kolonialen Unternehmungen; er werde gegen die Vorlage stimmen.

Dr. Dohrn wendete sich gegen die Vorlage. Graf Mirbach (kons.) sprach für die Vorlage. Es sei ein Verdienst der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, daß sie einen Vertrag mit dem Sultan abgeschlossen, wodurch Deutschland die Mitarbeit an der Bekämpfung der Sklaverei ermöglicht wurde. Was Wichmann geschaffen, anzugeben, würde ein politischer Fehler sein. Er stimme für die Vorlage.

Dankmann (Volkspartei) war gegen die Vorlage. Für Deutschland sei noch nicht die Zeit gekommen, die Kultur nach fremden Erdtheilen zu bringen, es habe dazu auch kein Geld. Die Stimmung des Volkes sei gegen die Kolonialpolitik.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall führte aus, über die künftige Kolonialpolitik liege bis jetzt noch kein Beschluß vor. Während man hier von der Ziellosigkeit der deutschen Kolonialpolitik spreche, herrsche anderwärts die lebhafteste Agitation darüber, daß eigentlich nur die deutsche Kolonialpolitik eine zielbewusste sei. Diefelbe habe die Bewundrung des ganzen Auslandes erregt. Die Bundesregierungen werden hauptsächlich in der nächsten Session ein Programm vorlegen können. Der Vorschlag, alles der Ostafrikanischen Ge-

sellschaft zu überlassen, sei zwar einfach, würde aber dazu nöthigen, eines schönen Tages entweder die Arbeit von vorn anzufangen oder darauf zu verzichten.

Damberger (deutschf.) erklärte, Deutschland würde für seine Kolonialpolitik vielmehr ausgeben müssen, als es je herauszubringen hoffen dürfe. Die Aufwendungen ständen nicht im Verhältnis zu der Steuerkraft des deutschen Volks. Die Kolonialpolitik habe ihren Grund in dem künstlichen Handelsprohibitivsystem der Schutzzölle. Unsere wirklichen Erfolge hätten wir der Flotte zu verdanken. Wichmann habe seine Sache bis jetzt trefflich gemacht. Seine anfängliche Schneidigkeit sei jetzt einer gewissen Sachhaltigkeit im Verkehr mit den Arabern gewichen. Stanley's Kritik sei nicht aufmunternd, man möge sich hüten, auch auf diesem Gebiet, wie bei den Landröhren, sich gegenseitig zu überbieten.

Seipio (nat.-lib.) hebt hervor, es sei eine Ehrenpflicht für Deutschland, sich der Aufgabe der Kolonisation mit den übrigen Großmächten zu unterziehen. Wir ständen vor der Frage, ob wir das Unternehmen zu einem gedeihlichen Ende führen wollten oder nicht. Die Mehrzahl des deutschen Volkes sei anderer Meinung als Damberger. Hiermit vertage sich das Haus auf Dienstag 2 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, Interpellation Richter betr. Böhypflicht in Elßah-Lothringen, zweite Verathung des Nachtragsetats, deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrags.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Juni.

73. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter Vorsitz des Präsidenten Damesch.

Zur Verathung steht auf der Tagesordnung: die Bitte der Gemeinderäthe von Ueberlingen, Stodach u. a., den

Bau einer Schmalspurbahn von Ueberlingen nach Stodach betreffend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden als Einkünfte bekannt gemacht: ein Staatsvertrag wegen Erbauung einer Bahn von Weinheim nach Hürtz, ferner eine Mitteilung des Kultusministeriums, daß es bereit sei, vom 10. d. M. an ab jederzeit die Interpellation von Duol (Verhältnisse der Alt-katholiken) zu beantworten.

Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtet Abg. Müller über oben genannte Bittschrift. Redner weist darauf hin, wie stark Landwirtschaft und Industrie dort vertreten, die den Bau einer Bahn dringend wünschenswert erscheinen lassen. Auch historische Denkmale sind zahlreich vorhanden. Abgerathen wird den Gemeinden, den Betrieb einer solchen Bahn selbst zu übernehmen, vielmehr solle dies einem leistungsfähigen Unternehmer überlassen bleiben. Dem Bedürfnis einer Bahn für Ueberlingen und Umgegend glaubt die Kommission sich nicht verschließen zu sollen und stellt den Antrag auf empfehlende Ueberweisung an die Regierung mit der Nothgabe, daß Bau und Betrieb einem Unternehmer übertragen werde. Der einmalige Staatszuschuß solle eventuell für den Kilometer 25,000 M. betragen.

Abg. Straub tritt mit großer Wärme für die Bittsteller ein unter Hinweis auf die reizende Lage von Ueberlingen. Die von den Gemeinden angebotenen Beiträge — Ueberlingen 100,000 M., Ludwigsbühl und Sipplingen je 10,000 Mark und Stodach 30,000 M. — sprächen ebenfalls zu Gunsten des Bahnbaues. Ein Unternehmer sei schon gefunden und würde der Betrieb auch eine schöne Rente abwerfen. Redner beleuchtet die wirtschaftlichen Verhältnisse des Bezirks, die ebenfalls für eine Bahnverbindung sprechen. Auf zahlenmäßiger Grundlage weist Redner nach, daß Ueberlingen so gut Anspruch auf eine Bahn habe, wie beispielsweise der Kaiserstuhl. Redner glaubt, es könne recht wohl ein Staatsbeitrag von 25,000 M. gegeben werden, ohne damit einen Präzedenzfall für die Zukunft zu schaffen. Redner bittet um Annahme des Antrags der Kommission, welcher er seinen Dank für denselben ausdrückt.

Abg. v. Söfner bittet das Haus, dem Antrag zustimmen. Es gelte eine alte Sünde gut zu machen. Der Dampfschiffahrtsverkehr reiche lange nicht aus, dem Verkehrsbedürfnisse zu genügen. Wenn außerordentliche Opfer nöthig fallen, werde das Haus sicherlich gerne diese bewilligen, da dies die letzte Gegend sei, welche noch mit einer Bahn versehen werden müsse.

Abg. Vohr will als Abgeordneter des Bezirks es nicht unterlassen, die Bittschrift dem Hause zu empfehlen.

Geb. Referendar Bittel: Der Kommissionsantrag sei bemerkenswerth, weil er einen höheren als den sonst üblichen Staatsbeitrag befürworte. Vor allem müsse der Nachweis erbracht werden, daß die Bahn bestehen könne; würde dies der Fall sein, werde die Regierung sicherlich sich günstig stellen.

Abg. Knecht wünscht dringend, die herrliche Gegend von Ueberlingen mehr dem Verkehr erschlossen zu sehen.

Abg. Kiefer glaubt, daß die Kommissionsbeschlüsse, falls sie die Billigung der Kammer finden, von der Regierung nicht als bloße Meinungsäußerung, als Gutachten betrachtet werden dürfen. Solche Beschlüsse sollten vielmehr der Regierung die moralische Verpflichtung auferlegen, denselben Beachtung zu schenken. Im vorliegenden Falle sei dies erst recht der Fall.

Geb. Referendar Bittel: Der Boredner würde seinen Ausführungen wohl verpflichtet, wenn er das Projekt so genau wie er gekannt hätte. Die Regierung habe noch gar nicht technisch das Projekt geprüft.

Abg. Kiefer hält es nicht für vereinbarlich, wenn die Regierung sich gegen das Projekt wehre, wenn sie es noch gar nicht geprüft.

Abg. Straub tritt nochmals für die Bittschrift ein.



Punkt der Tagesordnung bildete die Vertheilung von Preisen für eingeleitete Preisarbeiten, die je nach den Kurzen in Debattenschrift, Sogführung und in sog. Korrespondenzschrift gefertigt werden mußten. In der ersten Abtheilung konnte nur ein zweiter Preis erteilt werden, da die älteren Mitglieder, die sich schon einen Preis erworben hatten, von der Konkurrenz ausgeschlossen waren. Diesen Preis erwarb sich Herr Hauptlehrer Kimmig. In der zweiten Abtheilung konnten hingegen 3 Preise erteilt werden. Bei Eröffnung der Couverts ergab sich, daß sich erworben: den ersten Preis: Herr Karl Seher, den zweiten Preis Herr Friedrich Wagners, den dritten Preis Herr Oswald Schilling. In der dritten Abtheilung erwarben sich Preise: den ersten Herr Robert Scherer, den zweiten Herr Julius Breitebach. Außerdem verdienten ein Lob die Arbeiten der Herren August Böler, Karl Pfeifer, Emil Deutsch. Als Delegierte zu dem im August d. J. in München stattfindenden 4. deutschen Stenographentag, dem internationalen Congreß und Enthüllung des Gabelberger-Denkmal wurden gewählt Herr Carl Schell bzw. R. Viehmann. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden durch Zufall wiedergewählt die Herren Dr. Landgraf, R. Viehmann, Carl Reisdig, W. J. S. und Carl Robus. Da Vesperer die Wahl aus zwingenden Gründen nicht annehmen konnte, wurde Herr Hauptlehrer Kimmig für ihn gewählt; ferner trat Herr in den Vorstand ein Herr Carl Schell. Gegen 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung, nachdem er dem Wunsch Ausdruck gegeben hatte, der Verein möge auf dem betretenen Wege des Fortschritts fortfahren zum eigenen Nutzen und zur Ehre des Vereins.

**Stolze-Feier.** Der Samstag Abend vereinigte die Mitglieder des hiesigen Stolze'schen Stenographenvereins im Vereinslokale „zur Stadt Augsburg“, um den 92. Geburtstag Meister Stolze's würdig zu begehen. Einen besonderen Glanz erhielt das Fest durch die Anwesenheit des Bundespräsidenten Herrn Röbdlinger aus Stuttgart, ebenso waren Herr Professor Bernthsen und auch die Heidelberger Schriftgenossen in großer Zahl erschienen. Der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Stoll begrüßte in einer kurzen, kräftigen Ansprache den Bundesvorsitzenden, heißt alle herzlich willkommen und bringt ein Hoch auf Stolze's Sache aus. Bei der Preisvertheilung für die monatlichen Prämienschriften wurden die Herren A. Paschinger und R. Hofmann als Sieger geehrt und ihnen die Preise überreicht. Sodann ergriß Herr Röbdlinger das Wort, der es freudig begrüßt, daß der Mannheimer Verein mit dem gestrigen Abend die Feier seines 100. Jubiläum verknüpfen konnte und damit eine Mitgliederzahl erhalten hat, die von keinem anderen Verein des süddeutschen Bundes übertroffen und augenscheinlich nur von dem Münchener Verein erreicht wird. Redner ermahnt dringend zum kräftigen, unermüdbaren Weiterarbeiten an der Stolze'schen Sache, übermittle die Grüße des Stuttgarter Vereins und bringt ein Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Mannheimer Vereins aus. Im weiteren Verlaufe des Abends dankte Herr Professor Bernthsen für die Einladung und bemerkte, daß er heute unglücklich sein 70jähriges Stenographen-Jubiläum feiern wolle. Redner meldet seine Mitgliedschaft zum Verein an, was mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Abwechslend mit Klavier- und Gesangsvorträgen und Deklamationen wurde noch manch ernstes und heiteres Wort geredet, manche beherzigenswerthe Mahnung ausgesprochen. Am Sonntag fand ein Ausflug nach Heidelberg statt.

**Ruderport.** Es wird uns von sachverständiger Seite geschrieben: Die Regatten sind in aller Nähe und über schon sämtliche Mannschaften der diversen Vereine recht fleißig. Der beste hiesige Verein, der Club, bringt jeden Abend seine zwei Senior- und zwei Juniormannschaften auf das Wasser. Die erste Juniormannschaft ist gut, ob dieselbe jedoch so wird, wie dieselbe als Juniormannschaft war, bezweifle ich. Die vielen Veränderungen im Boote u. dergleichen Bausünden gereichen der Mannschaft nicht zum Besten. Die zweite Juniormannschaft war ebenso, wie die Juniormannschaften, besser schwimmen. Die „Amicitia“ erhielt dieses Jahr einen neuen Dollenzweier und ist es nur zu bedauern, daß dieses Boot so wenig auf's Wasser kommt. Zwar ist fast jeden Abend eine Mannschaft im Dollenzweier, allein dieselbe wird nicht zur Regatta ausgebildet, sondern übt nur. Können nicht zwei dieser Leute für ersteres Boot verwendet werden? umsomehr, als diese Herren im Vierer recht schön arbeiten; nur sollte deren Schlag ausgiebiger sein. Die Auitrigger-Juniormannschaft arbeitet ziemlich gut; hier ist aber dennoch vieles zu verbessern und wie finden es am Plage, daß sachverständige Herren längs des Redardamms auf- und abgehen und den Herren im Boote deren Fehler sagen. Der zweite Schlagmann muß besonders fleißig sein. Haltung und Einzug sind nicht gut. Vesteris ist auch am zweiten Bug der Fall. Auch hat man gut getan, den schweren Steueremann, der die Rente immer feuerte, durch einen leichteren zu ersetzen. Strichbild von der Gesellschaft arbeitet schön, nur fehlt demselben die nötige Ausdauer. Die Dollenzweiermannschaft hat keinen ausgiebigen Zug, der Schlag- und Bugmann rudern so viel aus den Armen und das Ganze muß gleichmäßig schwimmen. Auch die andere Mannschaft muß gleich schwimmen und den Einzug nicht so sehr vernachlässigen, sonst ist diese Mannschaft gut. Auch ich bin ebenso, wie die Hochzeitung für Ruderport, der Ansicht, daß eine Vertheilung dieser beiden Vereine denselben ebenso wie dem Ruderport an diesem Plage zum Vorteil gereichen würde.

**Velociped-Sport.** Einen geradezu glänzenden großartigen Erfolg errangen die Rennfahrer Carl Deh und H. Tröschinger vom hiesigen Velociped-Club bei dem am vergangenen Sonntag in Homburg stattgehabten Velociped-Wettbewerb. Im Sicherheitsfahren 2000 Mtr. für Tourenräder errang sich Herr Carl Deh mit schönem Vorsprung den ersten Preis, bestehend aus einer Fruchtschale nebst silbervergoldetem Ehrenzeichen; ferner im Zweiradfahren für hohe Tourenmaschinen 3000 Mtr., ebenfalls den ersten, bestehend aus einer Bowle und silbervergoldetem Ehrenzeichen, mit flottem Schlusspurt. Heinrich Tröschinger hat einen bis jetzt hier einzig dastehenden Erfolg errungen, indem er in den vier bedeutendsten Rennen startete und jedesmal den 1. Preis errang und im Recordfahren, 1000 Mtr. den ersten, bestehend aus einem viervergoldeten Biersevice nebst silbervergoldetem Ehrenzeichen, ferner im hohen Biegefahren 4000 Mtr. den ersten, bestehend aus einem viervergoldeten Tafelaufsätze mit 12 Messer nebst silbervergoldetem Ehrenzeichen und schlug er bei diesem Rennen seine Gegner um eine ganze Bahnlänge unter großem Jubel des zahlreich erschienenen Publikums; im Hauptfahren 8000 Mtr., Ehrenpreis der Stadt Homburg, ein viervergoldetes wertvolles Biersevice nebst silbervergoldetem Ehrenzeichen, ebenfalls den ersten; schließlich noch mit Opel-Räffelstheim im Tandemfahren mit Vorgabe, 2000 Mtr., in welchem Tröschinger und Opel bis zu 150 Mtr. Vorgabe zu holen hatten, den ersten Preis in der großartigen Zeit von 3:35/2. Das zahlreiche Publikum wurde nach diesem scharfen interessantesten Rennen nicht müde, die beiden Sieger mit der größten Sympathie, welche in hürmischen Dörfern ihren Ausdruck fand, zu beglückwünschen. Gewiß schöne Erfolge.

**Stadtparl.** Das gestern Abend von der hiesigen Grenadierscompagnie im Stadtparl. ausgeführte Concert hatte ein sehr gewähltes Programm aufzuweisen, dessen einzelne Nummern unter der Leitung des Herrn Corpsführers Brand in sehr anprechtender Weise durchgeführt wurden. Großen Beifall erntete namentlich ein von Herrn Fritz Werner geleitetes Trompetensolo, so daß sich die Kapelle zu einer Zugabe (Trompeter von Säckingen) entschließen mußte.

**Circus Corty-Althoff.** Die vortreffliche Ballet-Pantomime: „Die schöne Sofia, oder Müller und Schulte im Orient“ brachte auch gestern Abend wieder ein nahezu ausverkauftes Haus und dürfte die Benefizantinnen, Fräul. Glotzke Rosin und Fräul. Adele Rosin, welche sich in ihren Glanzrollen zeigten und wiederholt durch prachtvolle Bouquets und sonstige herrlich duftende Blumenpenden ausgezeichnet wurden, wohl auch mit dem pekuniären Erfolge zufrieden sein. Heute findet ein Ehren-Abend für den beliebten Verdes-Dressur Pierre Althoff statt. Das Programm enthält u. A. mehrere neue Nummern in der Verdes-Dressur und die letztmalige Aufführung der Ballet-Pantomime: „Die schöne Sofia“. Es ist somit auch heute Abend ein volles Haus zu erwarten.

**Gräßlicher Unglücksfall.** Gestern Abend ereignete sich in der Nähe der Bierkeller überm Redar ein gräßlicher Unglücksfall. Als der um 6 Uhr hier ankommende Zug der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn die genannte Strecke passierte, lief das 3 Jahre alte Töchterchen des daselbst wohnenden Herrn Johann Schall zwischen die Weisze. Die Maschine des Zuges ergriff das Kind und schleifte es ca. 10 Meter weit. Dem unglücklichen Wesen wurde hierbei der rechte Oberschenkel abgefahren und der Leib aufgerissen, sodaß die Gebärmere heraustreten. Das arme Wesen was sofort eine Leiche.

**Wetterverhältnisse am Mittwoch den 11. Juni.** In Folge heftiger Gewitter ist über den Sonntag in den westlichen Provinzen Rußlands und der mittleren Dnieper abermals eine Depression entstanden, welche außer einem unbedeutenden Rückgang des Barometers bei uns ohne Einfluß bleibt, da der vom Südwesten her vordringende Hochdruck die Wetterlage beherrsicht. Daß es sich übrigens im Nordosten nur um eine vorübergehende Unregelmäßigkeit handelt, geht daraus hervor, daß in Süddeutschland bereits wieder nordöstliche Winde vorherrschen, der Hochdruck im Nordosten scheint vorerst nicht in Aussicht zu stehen und so ist für Mittwoch und wohl auch noch für Donnerstag trockenes, ziemlich heitres und warmes Wetter zu erwarten.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 10. Juni Morgens 7 Uhr.**

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrigste Temperatur des vers. Tages
in mm	Grad	Stärke	Maximum
764.7	18.2	0	20.2
			8.6

70: Windstärke 1: schwacher Südwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 40: Orkan

**Aus dem Großherzogthum.**

**Redaran, 8. Juni.** Gestern standen wir am Grabe unseres allerbereiten Mitbürgers, des Herrn Jakob Bah, Kronrentiers von hier, welchen ein jäher Tod aus unserer Mitte hinweggerafft hat. Am letzten Donnerstag fuhr er nach der Station Rheinau, um einen dort gelegenen ihm gehörigen Privatwald zu besichtigen; hier traf ihn ein Herzschlag und seine Anverwandten, welche er vor wenigen Stunden im besten

Wohlbem verlassen, sollten ihn nur als Leiche wieder sehen. Der Verstorbenen erzeute sich in hiesiger Gemeinde allseitiger Vertheilung und Beliebtheit, wofür die große Zeichnungsbereidete Beugnis ablegte. Er bekleidete 22 Jahre lang die Stelle als Gemeindevorstand, war Mitglied der Kreisversammlung und früher auch Mitglied des Bezirksrathes und hat sich in diesen Betrayensstellungen als tüchtiger, pflichttreuer Mann bewährt. Ebenso bewährte er sich in politischer Beziehung als wackerer Vaterlandsfreund, und die national-liberale Partei, welcher er von ganzem Herzen angehörte, verlor und betrauert in ihm einen treuen Freund und Genossen. Er ruhe in Frieden!

**Heidelberg, 9. Juni.** Ein großer Juwelen- und Silberdiebstahl wurde, wie Sie schon berichtet haben, am vergangenen Donnerstag Abend in der Hauptstraße gelegenen Juweliersladen ausgeführt und zwar sollte die gestohlenen Sachen einen Werth von 20,000 M. repräsentiren. Wie sich nunmehr herausstellt, ist Lt. „Heid. Tabl.“ der Verfasser dieses Verzeichnisses, selbst der Dieb. Derselbe erlangte die ganze Diebesgeschichte, um sich wieder auf die Beine zu helfen. Die gestohlenen Gegenstände wanderten in die Leihhäuser nach Mannheim und Karlsruhe. Kraft soll bereits verhaftet worden sein. — Zu dem hierelbst zu errichtenden Schell-Denkmal sind bis jetzt insgesammt 43,400 M. 2 Pf. eingegangen. Da auch die Ausbringung des Restes, welcher zur Herstellung des ganzen Denkmals noch erforderlich ist, als zweifellos betrachtet werden darf; so werden die Arbeiten ihren ununterbrochenen Fortgang nehmen und wird in Kurzem mit dem Guß des Denkmals begonnen werden können.

**Eberbach, 9. Juni.** Derselbst ist man einer kleinen Diebesbande von drei Buben auf die Spur gekommen, welche schon verschiedenes Mal auf dem Marktplat von den Wagen Gegenstände gestohlen haben, welche die Fuhrleute hier eingekauft haben. Dieselben Buben haben sich im vergangenen Jahre auch viele Male von Feldfrevel zu Schulden kommen lassen, und werden die letzteren Diebstähle wahrscheinlich den Weg in eine Besserungsanstalt gebnet haben.

**Baden, 9. Juni.** Die Grundsteinlegung des Badener-Obbe-Thurmes beim Luftkurort Blättig wurde heute Nachmittag bei herrlichem Wetter vollzogen. Der Großherzog, von den Festtheilnehmern mit nicht enden wollendem Jubel begrüßt, that die ersten Hammerschläge mit den Worten: „Der Nachkommen zur Freud und Ruh, der Badener Obbe zur dauernden Bier und dem Schwarzwald-Verein zur dauernden Ehre“.

**Pfälzische Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 9. Juni.** Herr Bezirksamtman Reger von hier wurde zum Regierungsrath in Speyer und Herr Regierungsdirektor D. Conrad zum Bezirksamtman dahier ernannt.

**Ludwigshafen, 9. Juni.** Unter Theilnahme von 8 auswärtigen Kriegervereinen, welche fast alle mit Fahne erschienen waren, beging gestern der „Verein deutscher Waffenbrüder Demshof“ das Fest seiner Fahnenerhebung in schäuflicher Weise. Die Fahne, welche allgemein bewundert wurde, stammt aus dem Stadereigenthum des Herrn Albrcht in Kaiserslautern.

**Tagesneuigkeiten.**

**München, 8. Juni.** (Beugniszwang.) Der verantwortliche Redakteur der „Münchener Neuest. Nachr.“ wurde zu einer Geldstrafe von 100 M. verurtheilt, weil er es verweigerte, den Namen des Verfassers mehrerer Artikel über Württembergische Militärverhältnisse zu nennen. Derselbe hat gegen diese Strafe Berufung eingelegt.

**München, 8. Juni.** (Belobnte Ehrlichkeit.) Die Köchin der Suppenanstalt Haidhausen, Lucia Kurus, welche auf dem Wege von hier nach Garching die Brieftasche eines hiesigen Viehhändlers mit 1060 M. Inhalt gefunden und dem Eigenthümer zurückgestellt hatte, erhielt von demselben 120 M. Findergeld, was ihr in ihren bescheidenen Verhältnissen eine willkommene Zuhufe war.

**Von der Moosach, 8. Juni.** (Gedörte Frohnleichnam's-Procession.) Als sich vorgestern Vormittag die Frohnleichnam's-Procession durch den Ort Brad bewegte, fingen im Anwesen des Ortsparroers die Bienen aus einem Stocke zu schwärmen an und legten sich hauptsächlich im Zuge der Jungfrauen fest. Infolge dessen löste sich der Zug in größter Unordnung auf. Mehrere junge Mädchen wurden von den Bienen berart zugerichtet, daß sie bewußtlos weggetragen werden mußten und schwer krank darniederliegen.

**Stuttgart, 9. Juni.** (Feuersbrunst.) Das Rathhaus in Egingen an der Donau steht seit heute früh in Flammen.

**Albi, 9. Juni.** (Mord.) Bergangene Nacht wurde zu Mülheim am Rhein der Schlosser Lange von 3 Banditen überfallen und ermordet.

**Udapest, 8. Juni.** (Die eigene Frau geldöfl.) In der Gemeinde Droszlamos in Ungarn hat sich vor Kurzem der folgende entsetzliche Vorfall ereignet: Der 73jährige Landmann Szabo verlangte bei seiner Einkohle von seiner ungefähr in gleichem Alter stehenden Frau den zurückgelassenen Brantwein. Die trunksüchtige Frau konnte diesem Wunsch nicht nachkommen, da sie den Brantwein selbst ausgetrunken hatte. Dies brachte den alten Szabo derart in Wuth, daß er ein Beil ergriff und mit demselben so kräftig auf seine Frau losschlug, daß der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

**In eigener Schlinge.**

Kriminalnovelle von F. Arnefeldt

Redigirt von H. W. W.

(Fortsetzung.)

Etienne ging weiter in den Hof hinaus, rief sich die Augen, obwohl die Nebel des Schlags lange daraus entwichen waren, und schaute sich um. Nirgends war die Gestalt eines Menschen zu sehen. Er rief mehrmals den Namen des Kuriers, aber nur das Wiedern des Pferdes antwortete ihm, das bei seinen eigenen Pferden im Stalle ein Echo wedte. Der Bauer wandelte ein eigenartiges Grauen an. Das Wiedern der Thiere klang durch die Stille des langjam grauenen Tages so seltsam, so herbekehlend und besonders in den Tönen, welche das Poffpferd ausstieß, schien Angst, Klage und Entsetzen sich auszubreiten. Ein paar Minuten stand der Bauer ädgernd und lauschend, dann sagte er sich ein Herz, ging auf demselben Wege, den er gekommen war, durch den Hausflur zurück und öffnete die Thordrthür. Der Postwagen stand noch vor dem Hause, das davor gespannte Pferd schlug mit dem Schwanz die Deckel, zitterte am ganzen Leibe und war über und über mit Schweiß bedeckt, von dem Kurier war aber auch hier nichts zu erblicken. Jetzt trat auch Rutter Elodie, die inzwischen aufgestanden war und sich angekleidet hatte, aus dem Hause. Sie war nicht minder verwundert über den seltsamen Vorfall als ihr Oatte und sagte voll Besorgnis: Dem Delopin muß unterwegs etwas geschehen sein; das fluge Thier hat den Weg allein gemacht und bei uns still gehalten, als ob es Hilfe holen wolle. Vielleicht hat er einen Raufsch gehabt und ist vom Wagen gefallen, sagte der Bauer. Sieht ihm nicht ähnlich, war stets ein nüchternen Mensch, erwachte die Frau mit großer Bestimmtheit, aber sei es was es will, wir müssen uns um ihn bekümmern.

„Wenn man nur wüßte, wo man nach ihm suchen sollte?“ orannte Vater Etienne, sich am Kopfe kratzend. „Wenn man das Pferd ruhig laufen ließe,“ schlug die Frau vor, „hat den Weg hierher gefunden, brächt's dich wohl auch zurück nach dem Ort, wo's dich hinhaben will; es ist aber besser, du nimmst Pierre mit.“ „Daß recht,“ nickte Vater Etienne; „bring mir auch den Rod und den Hut mit; ich will dem armen Thier inzwischen eine Handvoll Heu vorsetzen.“

Die Frau ging ins Haus und der Mann nach dem nahen Schuppen, aus welchem er ein Bündel Heu herbeibrachte, das er dem Pferde, ohne es abzuschirren, vorwarf. Während es daran schnuppte, bemog ihn die Neugierde, auf den Wagen zu steigen. Er griff um sich und stieß einen lauten, gellenden Schrei aus.

Erstochen fürzte Rutter Elodie aus dem Hause; ihr folgte der Sohn. „Blut! Blut!“ rief ihnen der Bauer entgegen und hielt die schaurig roth gefärbte Hand in die Höhe. Der große Postsock liegt auf dem Wagen und schwimmt in einer Blutlache.“

Mit einem Satz schwang sich nun der junge, kräftige Pierre zu seinem Vater auf den Wagen und griff nach dem großen Sack von braunem Leder, der, wie er wußte, die Postsocken barg; sonst war derselbe immer in einem den hinteren Theil des Wagens bildenden Kasten verwahrt, zu welchem der Kurier den Schlüssel bei sich trug, und es deutete schon auf etwas Ausergewöhnliches, daß dies heute nicht der Fall war.

Pierre hob den schweren Sack auf, löste die Riemen, mit denen er mehrmals verschürt war, und nun entfuhr aus seinem Munde ein Schrei des Schreckens und des Entsetzens, in den die beiden einstimmen.

Aus einem graublassen, gräßlich verzerrten und verkrümmelten Totenmüßig flarzten zwei Augen gläsern und gebrochen ins graue, sahle Licht des inzwischen angebrochenen Tages.

Unwillkürlich ließ der junge Bauer die schaurige Würde sinken und es wahrte ein paar Minuten, ehe er sich entschließen konnte, sie mit Hilfe seines Vaters zur nähern Betrachtung wieder aufzunehmen. Die beiden Männer kreuzten die

Hülle ab und nun kam der Leichnam des unglücklichen Postkuriers zum Vorschein, der jedoch mehr durch die von ihm getragene Uniform als an seinem Gesicht erkennbar war. Um mit seinem Oyster schneller fertig zu werden, hatte der Wüdrer ihm den Schädel durch eine Revolverkugel zertrümmert, was indes erst gesehen sein konnte, nachdem Delopin sich tapfer zur Wehr gesetzt und von seinem Angreifer überwunden worden war; Hals und Schultern waren von Messerschlägen ödlig zerfetzt.

Diese genaueren Wahrnehmungen vermochten die entsetzten Anblikter allerdings bei der ersten Entdeckung des furchtbaren Verberchens nicht zu machen. Vater und Sohn ließen den Leichnam zurückfallen und stiegen vom Wagen. Sie sahen nur noch, daß der Kasten erbrochen und leer und daß von den Briefen, Postanweisungen, Geldern und sonstigen Poststücken, die der Kurier von Salon nach Miramas und in die Umgegend befördern sollte, auch nicht das Geringste mehr vorhanden war; der oder, wie mit größerer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, die Räuber hat keinen Tisch gemacht.

Vater, Rutter und Sohn sahen sich sprachlos und ratlos an. Was war in der heulichen Lage, in welche sie sich versetzt sahen, zu thun? Die resolute Frau sagte sich zuerst wieder.

„Sattle ein Pferd, reite nach Salon, Pierre, und mache Anzeige“, gebot sie.

„Du willst die Wendarmen hierher holen? Man wird sagen, wir haben den Delopin todgeschlagen“, höhnte Vater Etienne.

„Das könnte man uns schuld geben, wenn wir ädgerien, den Vorfall zur Anzeige zu bringen“, entgegnete die verständige Frau. „Gurtia, Pierre, hurtia, mache, daß du nach Salon kommst und du, Alter, fahre den Wagen auf den Hof; da kann er sammt dem Leichnam stehen bis die Wendarmen kommen; das arme Pferd schreit du ab und fährst es in den Stall.“

War's die größte Weisheitsgegenwart der Frau, was ihr das Uebergewicht in diesem Falle gab, oder waren Mann und Sohn überhaupt gewohnt, sich ihren Anordnungen zu fügen, genug, ihren Befehlen wurde pünktlich Folge geleistet; schon nach ganz kurzer Zeit sprengte Pierre Grandjean auf einem

Wrag, 7. Juni. (Dreifacher Selbstmord.) Die Bewohner der nächst dem Reichswälder Friedhof gelegenen Häuser wurden gestern Nacht durch mehrere Schüsse alarmirt.

Paris, 8. Juni. (Vierfache Hinrichtung.) In Kencolebonien wurden im Monat April vier Sträflinge (zwei am 16. und zwei am 18.) gehängt.

Madrid, 9. Juni. (Unterseeisches Boot.) In Cadix fanden offizielle Probefahrten statt mit dem elektrischen Unterseeboot „Peral“.

Amsterdam, 6. Juni. (Ein Theaterbrand.) Im hiesigen Varietés-Theater brach gestern während der Vorstellung Feuer aus, welches rasch gelöscht wurde.

Warkhan, 8. Juni. (Zu Fuß durch Sibirien.) Vor vierzehn Tagen erkrankte zum allgemeinen Erstaunen im Dorf Kadow in Polen ein gewisser Subdient, der vor zwei Jahren wegen Brandstiftung zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden war.

Theater und Musik.

Groß-Theater Karlsruhe. Freitag, den 13. Juni: „Jephtha“, große Oper mit Ballet von Louis Spohr.

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Die Wallare.“ Mittwoch 11. Juni: „Die Erinnerung an Victor Reiter.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

Schauspielhaus. Dienstag 10. Juni: „Rosenmüller und Fink.“ Mittwoch 11. Juni: „Kreuzschreiber.“

(Joz.) und Eugen Richter (freisinnig) sprechen sich gegen die Vorlage aus. Richter bestreitet die Nichtigkeit der Ausführungen des Kriegsministers.

Berlin, 9. Juni. Die heutige Sitzung der vereinigten parlamentarischen freisinnigen Fraktionen dauerte von halb 9 Uhr bis nach Mitternacht.

Berlin, 9. Juni. Der dem Reichstage zugegangene Nachtragset über die Erhöhung der Disziplinarstrafen enthält Bestimmungen, die die Disziplinarmassnahmen für die Offiziersgehälter eine Minderung finden wird.

Berlin, 9. Juni. Der Reichstag und Landtagsabgeordnete v. Wedell-Walchow ist heute Abend während der Spätschicht beim Staatsminister v. Bötticher von einem Schlaganfall getroffen worden.

Berlin, 9. Juni. Der Bundesrath beschloß, das Nationaldenkmal des Kaisers Wilhelm I. auf dem Platze der bisherigen Schloßfreiheit in Gestalt eines Reiterstandbildes zu errichten.

Berlin, 9. Juni. Der Reichsanzeiger meldet: „Das Staatsministerium beschloß, den zu Kapitulanten gewählten Domherren Kraus und Wikowski die Ausübung bischöflicher Rechte und Verrichtungen ohne die vorgeschriebene eidlige Verpflichtung zu gestatten.“

Berlin, 9. Juni. In politischen Kreisen verlautet, daß die Familie v. Arnim die Wiederaufnahme des Prozesses gegen den verstorbenen Vorkaiser Harry v. Arnim zu dessen nachträglicher Rechtfertigung beantragen wolle.

Berlin, 9. Juni. Da der große Lutzerath Stadtrath 12,000 Franken Beitrag für einen Kirchenbau für die katholische Gemeinde in Lutzerath bewilligt, wird diese den Rekurs gegen den Bundesratsbescheid vom 18.-27. April 1887 zurück, infolge dessen der Mariabil-Streit endlich erledigt ist.

Paris, 9. Juni. In einer Versammlung der Vertreter der Grubenarbeiter verschiedener Gesellschaften von St. Etienne wurde gestern ein allgemeiner Aufruf beschlossen.

Brüssel, 9. Juni. Auf Grund der Sozialgesetzgebung, die nach den blutigen Unruhen von 1886 erlassen worden, fanden gestern die ersten Wahlen von Arbeiter-Delegirten in den Generalrath für Industrie und Arbeit statt.

Madrid, 9. Juni. Die Konservativen drohen mit einer parlamentarischen Strike, wenn die Königin das Ministerium Sagasta nicht spätestens am 1. Juli entläßt.

Petersburg, 9. Juni. Nach amtlichen, mit dem 7./19. Mai abschließenden Berichten war der Stand der Winterkornen im größten Theile des europäischen Rußlands ein guter.

Kairo, 9. Juni. Major Wissmann, der heute mit Dr. Bumiller und einem Verwandten des Sultans

von Sanfiba hier eingetroffen ist, wurde von der deutschen Kolonie und den gesellschaftlich hervorragenden Persönlichkeiten anderer Nationen, auch von Casati, auf's Herzlichste begrüßt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. Juni. An der heutigen Börse stellten sich Verkäufer auf 125.50 bez., Käufer auf 114 bez., Waghäuser Baderabrief 94 B.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 10. Juni. Die neue Woche hat mit einer recht festen Börse begonnen.

Frankfurter Effektenbörse. Frankfurt a. M., 10. Juni. Die heutige Börse hat mit einer recht festen Börse begonnen.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen, weißer, 1. Sorten, 12.50-12.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Roggen, weißer, 1. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Gerste, weißer, 1. Sorten, 10.50-10.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Hafer, weißer, 1. Sorten, 9.50-9.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen, weißer, 2. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Roggen, weißer, 2. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Gerste, weißer, 2. Sorten, 10.50-10.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Hafer, weißer, 2. Sorten, 9.50-9.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen, weißer, 3. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Roggen, weißer, 3. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Gerste, weißer, 3. Sorten, 10.50-10.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Hafer, weißer, 3. Sorten, 9.50-9.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen, weißer, 4. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Roggen, weißer, 4. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Gerste, weißer, 4. Sorten, 10.50-10.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Hafer, weißer, 4. Sorten, 9.50-9.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen, weißer, 5. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Roggen, weißer, 5. Sorten, 11.50-11.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Gerste, weißer, 5. Sorten, 10.50-10.75.

Mannheim, 9. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Hafer, weißer, 5. Sorten, 9.50-9.75.



# Rhön-Butter.

Eine der größten Molkereien an der Rhön wird von jetzt an ihre

## hochfeine Süß-Sahne-Tafelbutter

an den Wochenmärkten in Mannheim zum Verkauf bringen lassen. Bekanntlich liefert die Rhön, gleich wie die Alpen der Schweiz, die vorzüglichsten, aromatischsten Futterkräuter, deren Fütterung die Herstellung einer Butter bedingt, welche in Bezug auf Aroma, Geschmack und Fettreichthum hauptsächlich das Feinste ist, was geboten werden kann. Die Butter trifft zu jedem Markttag von der Molkerei frisch per Eilgut ein und kommt in 1/2 Pfund-Packeten, sauber in Pergament-Papier eingeschlagen,

zum Preise von **65 Pf.** das halbe Pfund zum Verkauf.

Alle Hausfrauen, welche Werth darauf legen, auf ihrem Tische stets

wirklich hochfein schmeckende frische Butter

zu haben, werden zu einem Versuche höflichst eingeladen.

Die Verkaufsstelle der Molkerei befindet sich

## auf dem Speisemarkt (Brunnen-Denkmal)

in nächster Nähe des Herrn Geflügelhändlers Walter und ist kenntlich an Plakaten mit der Aufschrift:

# „Rhönbutter-Verkauf.“

## Mosel-Mousseux

von der Rheinpfälzisch. Schaumweinfabrik A. Burghardt in Deidesheim

per 1/2 Flasche Mk. 1,60 empfiehlt 80121 J. S. Kern, C 2, 11.

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim.

Die Versteigerung der nicht abgehobten Gewinne der Mannheimer Pferde-Markt-Lotterie findet am **Wittwoch, 11. Juni, Mittags 12 Uhr** im Badner Hof dahier gegen Baarzahlung statt. Zur Versteigerung kommen folgende Gegenstände:

Nr.	Post-Nr.	Gew.-Nr.	Gegenstand.
1	2264	19	1 Anemob-Barometer u. Thermometer
2	2879	24	1 Regulator
3	9465	32	1 Stod mit Silbergriff
4	48920	52	1 Alb. Remontoir mit Goldband
5	38276	46	1 Schottenuhr (Wanduhr)
6	39746	48	1 Kassebude mit Franzen
7	48071	55	1 gold. Vorhednabel mit Brillanten.
8	15498	102	1 giftiges Ueberhandtuch
9	46576	107	1 Capha-Vorlage
10	2624	114	1 Dyd. Dessert-Gesetz, schwarz
11	22174	187	1 Paar Halb-Gewinde-Portieren
12	7819	192	1 gold. Damenleite.
13	20780	222	1 silb. Salatbesteck, Butter und Käse-messer i. Etui.
14	38254	249	1/2 Dyd. Frottir-Handtücher
15	46088	296	1 gold. Broche i. Etui.
16	28594	287	1 Paar Bique-Decken
17	20895	321	1 Patent Reise-Sack, schwarz.

Mannheim, 6. Juni 1890.

Die Verloosungs-Commission.

## Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung. **Nur noch 4 Concerte!**

Dienstag, 10., Mittwoch, 11., Donnerstag, 12. und Freitag, den 13. Juni, jeweils Abends präcis halb 8 Uhr **Grosse Alberty-Concerte.**

Fortsetzung des urkomischen General-Programms, sowie verschiedene Extravaganzen. — Jeden Tag neues Programm. Repertoire höchst feinsommtich, namentlich auch für Familien anständig.

Entrée 30 Pf. 80020

## Großer Mayerhof.

Deute Dienstag, den 10. Juni.

## Großes Concert und Vorstellung

der 1. Frankfurter Varietés-Truppe „Allomania“. Unter Anderem: Auftreten der hier so beliebten Gymnastiker Clara Proton und Jacques Schabi, die voriges Jahr mit großem Beifall im „Saalbau“ gastirten.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei. NB. Bei schönem Wetter Vorstellung im Freien. 80708

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Blage

Schwefingerstraße 79c, Hinterhaus

## Drahtgewebe-, Geflechte- und Siebwaaren-Geschäft

errichtet habe. Im Besitze von Maschinen neuester Construction, bin ich in der Lage, auch größere Aufträge in kürzester Zeit zur Ausführung bringen zu können und wird es mein Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft bei möglichen Preisen jederzeit prompt zu bedienen. Um gütige Berücksichtigung von Aufträgen bitend, empfehle ich mich mit aller Hochachtung

Wilh. Thumm,

Schwefingerstraße 79c, Hinterhaus.

Peiffer & Diller's  
Kaffee-Essenz  
in Dosen  
ANERKANNTE BESTE ZUSATZMITTEL.  
GENERAL-VORRATHS-  
FÜR NACHNACHWUCHSEN WIRD BEWAHRT.

**Einquartierung**  
wird angenommen. 79845  
**Holländer Hof, G 3, 8.**

**Einquartierung**  
wird angenommen. 79738  
**Zum Gutenberg, F 5, 6.**

**Frühren! Frühren!**  
**Senden Red**  
empfeilt sich den geehrten Damen Mannheims im Frühren nach neuestem Systeme.

Auskunft ertheilt J. Red, Pfaffergeldhändchen überm Redar. 75107

**Münzen u. Medaillen**  
kaufen und erbiten Offerten mit Preisangabe an M. Reindner, Nachf. Berlin W., u. d. Linden 16. 79918

**Mittwoch**  
früh 8 Uhr werden im Schlachthaus Hammelgelinge und Köpfe billig verkauft. 80102

Rein Kuhfleisch mehr, nur Prima Ochsenfleisch 50 Pfg. Kalbfleisch 55 Pfg. 79048  
**G. Mayer, H 7, 5c.**

**Damen** finden liebende Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hedamme, Weinheim, Mittelgasse 79283

**Gesunden**  
Gesunden und der Gr. Bezirksamt deponirt. 80057  
**Drei Schlüssel.**

**Verloren**  
Am Frohnleichnamstage ein goldenes Armband (Kandanten) mit weißen Perlen in der Jesuitenstraße verloren. Gegen Belohnung, abzug. Hotel Richard, H 5. 80097

Auf dem Wege von L 2 bis zur Trinitatiskirche wurden gestern Vormittag einige Schlüssel an einem Ringe verloren. Gegen gute Belohnung in L 2, 1, 2 Treppen abzugeben. 80044

**Entlosgen**  
ein Kanarienvogel. Abzug. im Verlag. 80039

**Ankauf**  
Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 78501  
**S. Derymann, E 2, 12.**

Ein doppeltstieges Bureauvult, ein Herrenschreibtisch, ein kleines Nußbaumbüfett zu kaufen gesucht. 79994  
**U 1, 9, 2. Tr.**

**Verkauf**  
**Günstiger Kauf.**  
Ein meist gebautes, stnd. Wohnhaus, 10 Rth. breit, mit gut gehendem Speisereige-schäft, welches sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet, rentabel, mit vortheilhaft eingetheilten Wohnungen, Glasab-schlüssen etc., um den Preis von M. 32,000 zu verkaufen. Näheres bei 79204  
**Victor Bauer, Agent, Schwefingerstr. 68.**

**Wöchentliches Eckhaus**  
worin seit vielen Jahren ein Speisereige-schäft mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Näheres bei J. Drehsch, Agent, L 16, 4. 79041

Ein großes Wohnhaus mit rentabler Wirtschaft ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. A. Z. Nr. 79920 an die Expedition. 79920

Ein feinerer Einfaßbogen mit Holzbor. u. verk. 79618  
**Köder Reichert, Käferthal**

**Vortheilhafte Geschäfts-Übertragung.**  
Ein feineres Detail-Geschäft der Delikatessen-Branch, fast gehend, in bester Geschäftslage, ist anderer Unternehmung halber per 1. Juli a. c. event. auch sofort zu übertragen, moyr M. 5-8000 erforderlich. 80055  
Gefl. Offerten unter V. G. Nr. 80055 beförd. die Exped. d. Blattes.

Ein neues Zither billig zu verkaufen. E 3, 8, 4. St. 79657

**Ein Haus**  
in bester Lage für Gastl, Schreiner etc. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres ZD 2, 11, neuer Stadtheil. 79911

Ein großer Kinderwagen zu verk. H 4, 26. 80094

Ein Dezimalwaage, sowie 1 Sackfarrn zu verkaufen. 78259  
**S 1, 1.**

Alle Thüren, Fenster, billig zu verkaufen. \*9394  
**F 3, 7.**

Ein gangbare Schreib-waarenhandlung billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 79785

Ein fast neuer Kinderstuhl mit Spieltisch zu verkaufen. 79992  
**Q 6, 3, 3. St.**

Schöne Bettung u. Weißzeug billig zu verkaufen. 79745  
**Näh. O 6, 2, 2. St. links.**

Ein erhaltener Pumpbrunnen mit Meißelstein u. eisernem Trög billig zu verkaufen. 79737  
**J 2, 16.**

Schön angelegter Neckargarten 420 Quadratm. auch zu Bauplatz geeignet, zu verk. Näheres im Verlag. 79124

**2 deutsche Doggen,** Blau-tiger, von edler Abkammung, 9 Monate alt, zu verkaufen. Näh. bei Karl Kehler in Schwefingen. 80092

**Stellen finden**  
Ein ersted Haus der Colonial-waarenbranche sucht einen tüchtigen gut empfohlenen **Reisenden.** Offerten unter Nr. 79988 an die Expedition ds. Bl.

**Gesucht.**  
Ein tüchtiger Gesangsdirigent von einem kleineren Verein für wöchentlich eine Probe. Gefl. Offerten mit genauer Adresse unter L. G. Nr. 80005 an die Expedition erbeten.

**Zapfwirth**  
für eine frequente Wirth-schaft hier gesucht. Näheres bei Agent 79288  
**Th. Paul jun., P 4, 7.**

**Schreiner gesucht.** Näheres in der Expedition. 79479

Ein tüchtiger 79996  
**Schlosser**  
welcher selbstständig arbeiten kann, sof. gesucht. G 4, 7.

**Lackirer gesucht.** 79797  
**J. Sporer, S 3, 3.**

**2 Schneider** gesucht. 79900  
**ZF 1, 3.**

**Schuhmacher** gesucht. 80104  
**F 6, 12.**

**Jüngerer Hausbarische** gef. 79982  
**C 2, 19.**

**2 Kellnerinnen** sofort gef., ebenso Aushilfskellnerinnen für Sonntags. 79956  
**Löwenfeller, B 6, 30/31.**

**1 tüchtige Kellnerin** sofort gesucht D 5, 11. 79987

Ein junger **Barische** gesucht. 79907  
**F 1.**

**Jüngerer Hausbarische** gesucht. H 5, 5. 80119

**Ein braves kräftiges Mädchen**  
wird tagsüber zum Aus-tragen eines fünf Monate alten Kindes gesucht. An-meldungen zwischen 3-4 Uhr Nachmittags. 78688  
**L 13, 10a, 2. Stof.**

**Ein Zimmermädchen,** welches auch im Kleidermachen gelbt ist, auf Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 79678

Ein Aushilfskellnerin ge-sucht für 10-12 Tage. Zu erfragen Stadt Achem, D 5, 11. 80115

Ein Mädchen, das einer guten bürgerlichen Küche selbstständig versehen kann, auf Ziel gesucht. Näh. im Verl. 79867

Auf Johann ein braves Kin-dermädchen gesucht. 79850  
Näheres Expedition.

Ein feil. ja. Mädchen aufs Ziel gef. G 8, 20b u. c. 79888

Selbstständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern hat, sofort oder auf Ziel gesucht. V 3, 15 parterre. 79966

Ein braves Mädchen über Tags zu Kindern gesucht. 79927  
**ZE 1, 17, 2. St.**

Dienstmädchen jeder Art, finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St. 79896

Tücht. Köchen-Arbeiterinnen werden sofort gesucht in 79793  
**E 5, 6, 2. Stof.**

Gut emp. Mädchen jed. Art und bessere Kellnerinnen finden sof. u. auf Ziel gute Stelle. 79787  
**Frau Riffel, F 2, 17.**

Ein anständ. Mädchen gef. Zu erfr. K 4, 7, d. par. 79433

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, wird auf Johann gesucht. 79903  
**L 12, 9a, parterre.**

Wäschfrau für mehrere Tage in der Woche gesucht. 80074  
**Q 5, 19.**

Mädchen für alle häuslichen Arbeiten aufs Ziel gesucht. 80073  
**Q 5, 19.**

## Stellen suchen

Ein junger angehender **Conditorgehilfe** aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitlich Stelle. Offert. unter J. A. 78761 an die Expedition ds. Bl. 78751

**Lehr-Stelle**  
wird sogl. gesucht für einen jung. Mann von 16 Jahren mit einjähr. Berecht. in ein Kaufmann-Geschäft mit Kost u. Wohnung in Mannh. od. Umgeb. Offert. mit Zeugn. bitte unter J. R. 79975 an die Exped. d. Bl. 79975

Ein zuverlässiger Mann wünscht 5-6 Stunden tagsüber Beschäftigung. Näh. Z 5 1/2, S. 79912

Ein gebildetes Fräulein, mit guter Figur, der französischen u. englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Lohnerin in einem hiesigen Geschäft gleichviel welcher Branche. 80059  
Gefl. Offert. u. F. G. 80057 an die Expedition erbeten.

**Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben zc. zc. auszufüllen.** Näheres Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77857

**Zum Abschreiben** wird gesucht, sowie die Führung von Büchern, Correspondenzen, Rechnung schreiben wird billigt ausgeführt in und außer dem Hause. Z 6, 2c, 2. St. H 5.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. H 6, 3/4, 4. St.

Ein gebil. Mädchen, gepr. Handarbeits-Lehrerin sucht Stelle als Jungfer, Erziehlerin zc. Off. unter Nr. 79738 an d. Exped. ds. Blattes. 79738

Ein gut empfohlener, hiesig bekannter Mann, gebileter Militär, zum sofortigen Eintritt als Hausbarische gesucht. 80033  
**Maffot & Werner, P 1, 7a.**

Ein Fräulein wünscht sofort Stelle als Lohnerin in eine Schweineerggerlei, Photog. und Reingefäßfabr. Neben zu Diensten Näh. durch Schriftl. Off. u. d. Adv. L. M. 80024 a. d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges Büffelfräulein mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sofort Stelle, doch am liebsten als Mädchen allein. Näheres durch Schriftl. Offert. unter der Adv. M. M. 80023 an die Expedition ds. Bl.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die in einem Speisereige-schäft thätig, sucht als Lohnerin Stellung. Näh. in d. Exped. d. Bl. 79758

Eine reinf. Frau sucht Monats-bienh. G 8, 20a, 4. St. 79246

Eine zuverlässige Frau übernimmt Bureau oder Laden zu reinigen. Näheres. 79757  
**D 7, 20, 2. St. Hintst.**

Wasche u. Wägeln wird angenommen, C 4, 3, Hintst. 2. Stof. 79247

Eine ja. Frau sucht Monats-bienh. G 7, 24, 4. St. 79245

Gut empfohene Mädchen jeder Art finden Stelle. 80071  
**Frau Diet. T 3, 1.**

## Lehrlingge suchte

Ein Lehrling mit guter Schul-bildung zum alshalbigen Eintritt in eine Cigarettenfabrik gesucht. Näheres im Verlag. 79720

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 79992  
**R. Himmelhan, Spengler- und Metallarbeiter, Schwefingerstr. 82.**

## Lehrlingge suchte

**Lehrling.**  
In ein Schiffahrts- u. Trans-port-Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen und sauberer Handschrift zu alshalbigen Eintritt gesucht. Näheres bei der Expedition. 79908

## Miethge suchte

Eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Abkühlung sucht eine alleinstehende Frau im Preise von 25 bis 30 Mk. Offerten unter H. Z. Nr. 79895 an die Expedition ds. Bl. 79894

Ein möbl. Zimmer, par. oder 1. Stof, per 1. Juli zu mieten gesucht. Off. m. Preis unter Nr. 79996 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 79996



# S. Fels

# Wollmousseline

von 80 und 95 Pfg. der Meter an

in einer Auswahl von über 300 Dessins.

Feine Elsässer Battiste, waschacht 40, 50 u. 60 Pfg. der Mtr.

Ganz seidene Foulards, 56 Ctm. breit M. 1,45 u. 2,10 der Mtr.

Doppeltbreite ganz wollene elegante Kleiderstoffe M. 1,25 der Mtr., für Reisekleider geeignet.

79975

**Jean Krieg**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße.  
**Gold- & Silberwaren,**  
gold. & silb. Taschenuhren.  
Anfertigung neuer Schmuckstücke, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 75284

**Karl Zimmermann**  
T 6, 1c T 6, 1c  
Mannheim  
empfiehlt seine  
**Drahtgewebe**  
sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner  
**Drahtgeflechte**  
roh und verzinkt, für Einzäunungen in jed. Rostschuttwerte und jeder Drahtstärke schon von 40 Pfg. per Quadratmeter an. 70290

**Zahnschmerzen**  
werden sofort beseitigt durch die berühmte Tinctur von  
**Frank Schilling,**  
Feiseur, D 1, 7/8.  
Ferner ist zu haben **Neuburger Metall-Seife,** bestes Putzmittel für alle Metalle, Glas, Porzellan, Holz u. s. w. übertrifft alle andere Putzmittel. 78961

**Möbellager**  
von  
**J. Schönberger, T 1, 13**  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285

**Goldene Gerste, T 1, 13.**  
**Josef Fried, C 3, 2**  
empfiehlt 72919  
**fertige Chüren**  
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.

**Empfehlung.**  
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften angelegentlich in der Privat-Krankenpflege. 79532  
Hochachtungsvoll  
**Anna Friedrich,**  
Schweizerinstraße 71.

**Zur gest. Beachtung!**  
Einem verehrt. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Botengeschäft zwischen Mannheim u. Heidelberg (früher Landrecht) übernommen habe und bitte um geß. Aufträge. 79120  
Böfeler, Heidelberg.

8 7 8 220 01561  
91 9 9 220 01561  
Unterzeichnete empfiehlt sich als Köchin besonders bei Hochzeiten u. Festlichkeiten auch zur Haushilfe im Hotel.  
**Franz W. Benzinger,**  
F 3, 1. 78819

**Hundeschere**  
Ich empfehle mich den geehrten Hundebesitzern im **Gundescheeren** und **Wäschen** in und außer dem Hause billigt. 78139  
**Meh Selbel, G 5, 9,**  
2. Stock.

**Brennholz.**  
Ich liefere feingemachtes **Ruhbaum-Brennholz** à 85 Pf. pr. Ctr. franco an das Haus.  
**J. Schmitt** in Ladenburg.

**Pfänder**  
werden unter strengster Discretion in und außer dem Versteigerungsbüro. T 2, 9. 79533

**M. Klein & Söhne**  
Steppdecken- u. Wäschefabrik  
**Planken, E 1, 16, 1 Treppe hoch**  
empfehlen  
**300 Stück buntfarbige Steppdecken**  
150 cm. breit, 200 cm. lang 79586  
**à Mk. 4.80.**

**Ausverkauf.**  
Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich anderweitiger Unternehmungen halber mein Geschäft aufgeben und meine Waaren ausverkaufe. Ich empfehle daher zu bedeutend zurückgesetzten Preisen ein großes und reich assortirtes Lager in: Seidenstoffen, Sammet, Peluche, Ballstoffe, Crêpe, Bänder, Schleier, Barben, Spitzen, Schürzen, Rüschen, Spitzentragen, Tücher, Damen-Handschuhe in Glacé und gewirkt in den schönsten Farben.  
Speziell mache ich auch auf meine **Herren-Artikel** aufmerksam und empfehle namentlich ein sehr schönes und großes Sortiment in Cravatten in allen Genres, ebenso in Glacé- und Stoffhandschuhen, Kragen und Manschetten, Cravattenadeln, Manschettenknöpfen u. s. w. 78992  
Meine **Winterartikel** verkaufe ich **besonders billig** und biete speziell an: Mantelpeluche, 60 Ctm. breit, Steppfutter in allen Farben, Krimmer, Stoff- und Glacéhandschuhe mit und ohne Futter und diverse Carnevalstoffe.  
**Carl Hoffmann**  
D 1, 11. D 1, 11.

**Pressado Cuba Bast Cigarre,**  
pr. Mille 50 Mk. in Bast- u. Packung.  
Für Jedermann's Geschmack. Proben gegen Nachnahme. 74488  
**Hermann Spiegel,**  
Cigarren-Fabrik, Hamburg.

**Ausstände**  
aller Art, hier u. auswärts werden **prompt** und gegen billiges Honorar eingezogen. 78851  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, P 4, 7.

**Haus-Telegraphen**  
zum Selbstanlegen compl. mit 30 Nr. Leitung, großelement. Vorterm. Druckknopf u. Anweisung Bl. 9.-  
Größere Leistungen werden billigt angelegt. 78267  
**E. Gorb, G 3, 11a.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen **neuester Costume** und allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bei **prompter** und **billiger** Bedienung. 77863  
**Franz B. Reichlin,**  
J 2, 5, 3. St.

**Für Hundefreunde!**  
Hunde werden gezeichnet, in Pflege und Vertrieb genommen von **R. Dann,** Hundehändler.  
J 7, 19 1/2. 77742

**Neue billige Kinderhüte, Knaben-Blousen, Damenröcke, Schweizer Stickerien**  
empfiehlt 79915  
**J. J. Quilling**  
D 1, 2.

**Wilh. Printz,**  
Import englischer Velocipede.  
**Karlsruhe. Mannheim.**  
General-Vertreter von  
**Bayliss, Thomas & Co. in Coventry,**  
Fabrikanten der „Eureka“ u. „Excelsior“-Fahrräder.  
**Größtes Lager**  
in Fahrrädern aus den bedeutendsten englischen und deutschen Fabriken. 79118  
Neuer Catalog gegen 10 Pfg. Marke.  
Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.

**SACCHARIN**  
ist 500mal so süß wie Zucker, jedoch kein Zucker, sondern nach dem einmüthigen Urtheile der Wissenschaft ein vollkommen zweckmäßiges Gewürz. Man verwende nur die leicht lösliche oder die leicht lösliche oder die leicht lösliche...  
Verkaufsstelle in Mannheim bei Herrn G. Pfeffertorn, P 3, 1.

**Matratzen**  
mit **Rohhaaren, Seegras u. Wolle** gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten **Kapok- oder Phanzendannen-Matratzen** garantiert **mottensicher**, in ein- und breittheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitätern angelegentlichst. 74109  
**Moriz Schlesinger**  
Mannheim, Q 2, 23  
**Spezial-Betten-Geschäft.**

**Herrenhemden**  
nach Maß unter Garantie für tadellofes Sitzen, liefert  
**73863 Friedrich Bühler,**  
Hemden- und Wäschegeschäft, D 2, 11.  
**35-Pfennig-Bazar**  
U 1, 19 und G 3, 8.  
Großes Lager in Spielwaaren, Zugut-, Handhaltung- u. Verbrauch-gegenständen. 71479

**Panorama-International, N 3, 17.**  
Diese Woche **ausgestellt Pyrenäen** (Die Alpen Frankreichs). Eine hochromant. Wanderung. Abkommen 8 Karten M. 1.50. Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit-Kiosk u. im Cigarrengechäft des Hrn. Debus, P 1, 5, Breitestr.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
Dienstag, 150. Vorstellung.  
den 10. Juni 1890 **Abonnement B.**

**Die Verlobung bei Laternenlicht**  
Singspiel in 1 Akt, aus dem Französischen von Michel Carré und Leon Gault. Musik von J. Offenbach.  
Peter, Pächter . . . Herr Groß.  
Lise, seine Ruhme . . . Fräul. Berger.  
Anna Marie, ) Mütterchen . . . Fräul. Prohaska.  
Katharina, ) Mütterchen . . . Frau Seibert.  
Nachtwächter . . . Herr Ditt.  
Bauern und Bäuerinnen.

**Die Schullehrerin.**  
Puffspiel in 1 Akt von Emil Nohl.  
Lucie, Baroness Riedsch . . . Fräul. v. Dietrich.  
Gäfar, Baron Wedding . . . Herr Schreiner.  
Angelhard v. Weiningshausen, Quittbes. . . Herr Homann.  
Otto, Diener des Baron Wedding . . . Herr Eichrodt.  
Ein Lakai . . . Herr Schilling.  
Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Wedding's Landhaus. — Zeit: Die Gegenwart.

**Die Puppenfee.**  
Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Hoffmeister und F. Gault. Musik von Josef Bayer.  
Sir James Plumpefische . . . Herr Schreiner.  
Lady Plumpefische . . . Fräul. De Dank.  
Young . . . Fräul. Wärtch.  
Daisy . . . Fräul. Hagen.  
Tommy . . . Fräul. Knittel.  
Bob . . . Fräul. Arno.  
Der Spielwaarenhändler . . . Herr Hildebrandt.  
Sein Facotum . . . Herr Brentano.  
Sein Commis . . . Herr Schilling.  
Die Puppenfee . . . Fräul. Wling.  
Japanesin . . . Fräul. Red.  
Chinesin . . . Fräul. Weisinger.  
Pöb . . . Fräul. Dinfel.  
Spanierin . . . Fräul. Gogovats.  
Trompeter von Säckingen . . . Herr Papendorf.  
Lambour . . . Fräul. Dänke.  
Steierin . . . Fräul. Dobriner.  
Wohrin . . . Fräul. Arno.  
Poet . . . Herr Decker.  
Polichinelle . . . Fräul. Kromer.  
Portier . . . Herr Eichrodt.  
Chinesin . . . Herr Wenzauer.  
Ein Bauer . . . Herr Bauer.  
Dessen Weib . . . Fräul. Böhl.  
Dessen Kind . . . Fräul. Gockl.  
Eine Dienstmagd . . . Fräul. Bogt.  
Ein Lobndiener . . . Herr Bongard.  
Ein Commissionär . . . Herr Peters.  
Ein Briefträger . . . Herr Strudel.  
Verschiedene mechanische Figuren.  
Anfang 7 Uhr Ende 1/2 10 Uhr. Kassenöffn. 7/7 Uhr.  
Mittel-Preise.